

Beispiel Sachanalyse «Biber»

Früher war der Biber ein beliebtes Tier und die Menschen jagten ihn wegen seines Fells und seines Fleisches. Ausserdem verwendeten sie sein Sekret als Heilmittel. Man glaubte, dass der Biber den Fischbestand reduziere, weshalb er auch verfolgt wurde. Diese Aspekte sowie der Einfluss des Menschen auf die Gewässer, beispielsweise durch die Begradigung der Flüsse, führten schliesslich zur Ausrottung des Bibers. Erst ab ca. 1950 wurde der Biber in der Schweiz wieder gezielt ausgesetzt. Aktuell leben ca. 3000 Biber in der Schweiz. Nicht nur der Biber, sondern auch sein Lebensraum sind seither gesetzlich geschützt.

Heutzutage ist der Biber insbesondere im Mittelland anhand seiner Spuren vermehrt sichtbar. Aufgrund des heutigen Lebensstils des Menschen (intensive Nutzung des Bodens für Produktion und Hobby, Einfluss auf die Natur, Trockenlegung der Gewässer usw.) ist das Leben des Bibers oft erschwert. Der Biber versucht, mithilfe seiner Fähigkeiten seinen Lebensraum wieder zurückzugewinnen. Es kommt zu Konflikten zwischen Mensch und Tier, denn wenn der Biber nicht genügend Raum hat, dringt er in Siedlungen und Landwirtschaftsgebiete vor. Dort werden wegen der Biberbaue Kulturen vernässt, die oberhalb der Dämme liegen. Ebenso verursacht der Frass der Biber Schäden an Acker-, Gemüse- sowie Obstkulturen. Auch der Einsturz von Flurwegen und Kulturland kommt vor. Dadurch entstehen beispielsweise Ernteauffälle oder Mehrkosten für Sanierungsarbeiten, was oftmals Landwirt:innen und Anwohner:innen verärgert.

Über der gesamten Problematik steht die grundsätzliche Frage, wem der natürliche Lebensraum des Bibers gehört. Hat ein Tier Anrecht auf seinen Lebensraum? Und wer kommt für die «Schäden» auf, die ein freilebendes Tier durch seine Lebensweise verursacht?

Der Biber bietet insbesondere durch seine gut sichtbaren Spuren einen Bezug zur Lebenswelt der Kinder. Er kommt in unmittelbarer Nähe der Kinder vor und seine Spuren können – vor allem im Mittelland – im direkten Umfeld betrachtet werden. Da der Biber und seine Baue gesetzlich geschützt sind, wird die Thematik mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in Zukunft Teil der Lebenswelt der Lernenden sein. Der Biber und sein Lebensraum ermöglichen es, die Thematik rund um den Besitz von Boden exemplarisch im Unterricht aufzugreifen.